

Boßler setzen Empfehlung um

FRIESENSPORT Saison ist bis 20. April unterbrochen

OLDENBURG/OSTFRIESLAND/JOS

– Die ostfriesischen Boßler hatten bereits in der vergangenen Woche eine Regelung für die Fortsetzung des Spielbetriebs überlegt. Wettkämpfe sollten ausgetragen werden, da das Risiko auf der Straße absehbar gewesen wäre. Auf Siegerehrungen hätte der Verband jedoch verzichtet. Doch die Lage rund um das Coronavirus hat sich weiter verschärft und der Dachverband der Friesensportler, der FKV, hat nun eine generelle Aussetzung des Spielbetriebs angeordnet. Damit folgt der FKV-Vorstand der Empfehlung des Landes-Sportbundes (LSB). Zunächst wird es bis zum 20. April keine Wettkämpfe mehr geben. Das betrifft sowohl den Punktspielbetrieb der Stra-

ßenboßler als auch die Europameisterschafts-Qualifikation der Klootschießer und Hollandkugelwerfer. Auch alle Versammlungen des FKV und der angeschlossenen Landesverbände wurden vorerst abgesagt.

Wie es ab Ende April weitergeht, ist noch offen. „Alle weiteren Regelungen und Entscheidungen erfolgen nach dem 20. April“, heißt es in der Stellungnahme des Verbandes. Damit müssen sich die Friesensportler noch gedulden, ehe sie wissen, ob der Ligabetrieb wieder aufgenommen wird.

Der FKV ist als Fachverband an den Landessportbund angeschlossen. Über ihn sind auch die Friesensportler Mitglieder im LSB. Daher ist es

nur konsequent, sich den Empfehlungen anzuschließen. Der LSB bezieht nicht nur zu den Wettkämpfen Stellung. Er rät auch den Trainingsbetrieb vollständig ruhen zu lassen. Auch auf alle weiteren Veranstaltungen soll verzichtet werden. Dazu zählen unter anderem Fort- und Weiterbildungen.

Für geplante Meisterfeiern sind zwar die einzelnen Vereine verantwortlich, doch auch hier gibt es inzwischen klare Regelungen. So hat zum Beispiel der Landkreis Aurich alle öffentlichen und nichtöffentlichen Veranstaltungen mit mehr als 100 Teilnehmern verboten. Auch für Feiern und Versammlungen mit weniger Teilnehmern gibt es strenge Auflagen.